

GUNTER KENNEL

# **Laudate eum**

**in sono tubae et organo**

Festliche Bläsermusiken für  
vier- bis achtstimmigen Bläserchor,  
Orgel und Pauke (ad lib.)



EDITION 2473

## Inhalt

<i>Levate!</i> Festliches Praeludium zu EG 1 / GL 218 .....	4
<i>Exulta!</i> Festliches Praeludium zu EG 13 / GL 228 .....	10
<i>Lauda!</i> Festliche Intrade zu EG 316 (317) / GL 392 .....	16
<i>Gloria!</i> Choralpostludium zu EG 535 (147) / GL 554.....	24

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung  
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden  
Stellen der GEMA mitzuteilen.**

*Copyright 2020 by Strube Verlag GmbH, München*

Umschlag: Petra Jerčič, München  
([www.petra-jercic.de](http://www.petra-jercic.de))

Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**[www.strube.de](http://www.strube.de)  
[info@strube.de](mailto:info@strube.de)**

## Vorwort

Die hier vorgelegten Stücke gehen zum Teil auf in den letzten Jahren entstandene Orgelchoralpräludien des Verfassers zurück, die sich deswegen gut für eine erweiterte Besetzung mit Bläsern und Orgel eignen, weil allen Kompositionen festliche Loblieder zu Grunde liegen.

Alle Stücke zielen primär auf den gottesdienstlichen Gebrauch, sind aber auch in Festmusiken im Advent oder zu anderen Zeiten einsetzbar, entweder als Vor- und Zwischenspiele oder als Nachspiele. Aus Gründen der leichteren Spielbarkeit für Amateurensembles stehen sie allesamt in der bläserfreundlichen Tonart Es-Dur, auch wenn sie damit zum Teil von den Tonarten abweichen, in denen sich die entsprechenden Lieder im Evangelischen Gesangbuch bzw. im katholischen Gotteslob finden. Dennoch sind die Stücke auch als Choralpräludien geeignet und bei entsprechender Wahl eines Choralsatzes auch mit nachfolgendem Gemeinde- oder Chorgesang verbindbar.\*

Der Titel der Sammlung ist ein verkürztes Zitat aus der lateinischen Fassung von Psalm 150, 3a und 4b, auch wenn der hebräische Urtext dieses Psalms an diesen Stellen ursprünglich andere Instrumente als Blechbläser und Orgeln meint. Aber zur Lebendigkeit der christlichen Instrumentalmusiktraditionen gehört auch die Freiheit zur durch die lateinische Übersetzung und durch die Anwendung auf die hier vorliegende Besetzung vollzogenen Umdeutung der ursprünglich gemeinten Instrumente.

Dem lateinischen Haupttitel entsprechend wurden auch für die Titel der einzelnen Stücke lateinische Begriffe gewählt, die den hinter den Liedern stehenden Passagen der lateinischen Bibel entstammen. Die Kompositionen stellen sich damit über den Rückbezug der deutschen Loblieder auf das Lateinische in eine mehrstufige Traditionslinie, die letztlich in den biblischen Texten ihr Fundament hat und ihre Bestimmung darin sieht, dass im Singen und Musizieren durch die Jahrhunderte das Gotteslob in vielfältiger Weise zum Klingen kommt.

*Berlin, im April 2020*

*Gunter Kennel*

## Vita

**Gunter Kennel**, 1961 in der Westpfalz geboren und dort auch aufgewachsen, studierte von 1980 bis 1989 in München und London Evangelische Kirchenmusik (A), Konzertfach Orgel und Theologie. Nach beruflichen Stationen in München und Berlin-Kreuzberg wurde er 2002 zum Landeskirchenmusikdirektor für das Gebiet der ehemaligen Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg berufen und ist als solcher seit 2004 für die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz tätig.

Er nimmt einen Orgelauftrag an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin wahr und konzertiert daneben primär als Organist im In- und Ausland. Außerdem lehrt er als promovierter Theologe an der Humboldt-Universität und an der Universität der Künste in Berlin, seit 2011 als Honorarprofessor für Kirchenmusik.

Als Komponist tritt er v.a. im Bereich der Orgel- und Chormusik in Erscheinung. Seine Kompositionen sind bei verschiedenen Verlagen erschienen.

---

\* Für die Verwendung als Choralvorspiele werden Kürzungsmöglichkeiten angeboten.